



"Das Gefühl des Augenblicks"

Auf den Spuren
des Photographen
Robert Frank

Ein Film von Thomas Schadt



und Filme von Robert Frank:
Candy Mountain, Pull my Daisy + Hunter



OKTOBER
1993

fsk

OKTOBER 1993

alle Filme in dieser Spalte
laufen um 20.00 Uhr

- 30.9. Do
- 1.10. Fr
- 2.10. Sa
- 3.10. So
- 4.10. Mo
- 5.10. Di
- 6.10. Mi
- 7.10. Do
- 8.10. Fr
- 9.10. Sa
- 10.10. So
- 11.10. Mo
- 12.10. Di
- 13.10. Mi
- 14.10. Do
- 15.10. Fr
- 16.10. Sa
- 17.10. So
- 18.10. Mo
- 19.10. Di
- 20.10. Mi
- 21.10. Do
- 22.10. Fr
- 23.10. Sa
- 24.10. So
- 25.10. Mo
- 26.10. Di
- 27.10. Mi
- 28.10. Do
- 29.10. Fr
- 30.10. Sa
- 31.10. So
- 1.11. Mo
- 2.11. Di
- 3.11. Mi

Alfred Edel

Hommage Alfred Edel

Jeder für sich
und Gott gegen alle
Kaspar Hauser



Herbert Achterbusch
**MIX
WIX**



Klassenverhältnisse

**Die Artisten in der
Zirkuskuppel: ratlos**

22.00
der
**Zement
Garten**



FAR AWAY FROM
ST. PETERSBURG
22.15



Do
Fr
Sa
So
Mo
Di
Mi

Do
Fr
Sa
So
Mo
Di
Mi

24.00
**RED
ROCK
WEST**
Nicolas Cage
Dennis Hopper
Lara Flynn Boyle



24.00
Und täglich
grüßt das
Murmeltier



JEAN-PAUL BELMONDO JEAN SEBERG
**AUSSER
ATEM**

21.45
J.L.GODARD
**Pierrot
le fou**
J.P. Belmondo
Anna Karina

Do
Fr
Sa
So
Mo
Di
Mi

24.00
Twist



LEMMY CAUTION
GEGEN ALPHA 60
ALPHAVILLE



22.00
**Die
Verachtung**
(le mépris)
ein Jean-Luc Godard Film
Brigitte Bardot
Michel Piccoli



Do
Fr
Sa
So
Mo
Di
Mi

24.00
Hairspray
Ein Film von John Waters



Jean-Luc Godard:
**Eine
verheiratete
Frau**

»Das Gefühl des Augenblicks«
Auf den Spuren des Photographen Robert Frank
Ein Film von Thomas Schatz

OmU
hunter
RUHRGEBIET HERBST 1989
A FILM BY ROBERT FRANK
+
»Das klassische Portrait der "Beat Generation"«
PULL MY DAISY
21.45 OmU

Do
Fr
Sa
So
Mo
Di
Mi

23.15
O.m.U.
CANDY MOUNTAIN
Ein Film von RUDY WURLITZER & ROBERT FRANK
CANDY MOUNTAIN
Ein Film von RUDY WURLITZER & ROBERT FRANK

Was haben die folgenden 4 Filme gemeinsam?

Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos

BRD 1967 103 min

R+B.: Alexander Kluge

D.: Hannelore Hoger, Siegfried Graue, Alfred Edel

Die Utopie vom Reformzirkus: Frau Peikert sieht ein, daß sie nicht Artistin bleiben kann, wenn sie freie Unternehmerin sein will. Nur als Kapitalist ändert man das, was ist.

Tut der Kapitalist, was er liebt, und nicht, was ihm nützt, wird er von dem, was ist nicht unterstützt.

Sich Mühe geben allein nützt gar nichts. aus: s.o.

Klassenverhältnisse

BRD 1983 127min

R.: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet

D.: Christian Heinisch, Reinald Schnell, Anna Schnell, Klaus Traube, Hermann Hartmann, Jean-Francois Quinque, Mario Adorf, Gérard Semaan, Friedrich Wilhelm Vöbel, Willi Dewelk, Anne Bold, Tilman Heinisch, Aloys Pompetzki, Burckhardt Stoelck, Harun Farocki, Manfred Blank, Kathrin Bold, Libgart Schwarz, Nazzareno Bianconi, Alfred Edel, Andi Engel, Franz Hillers, Klaus Feddermann, Henning Feddermann, Laura Betti, Georg Bryntrup, Thom Anderson, Alf Bold

Dies ist die sehr eigenwillige Verfilmung von Kafkas Romanfragment 'Amerika'. Straub/Huillet hielten sich eng an den Wortlaut, gaben dem Text einen eigenwilligen Rhythmus und ließen jedes schmückende Beiwerk, sei es Ausstattung, Psychologisierung oder atmosphärische Dichte, weg. Herausgekommen ist die pure Ungerechtigkeit eben jener 'Klassenverhältnisse'.

Mix Wix

BRD 1989 83min

R+B.: Herbert Achternbusch

D.: wie immer (+ Alfred Edel)

Da sitzt Herr MixWix auf seinem Kaufhausdach, grämt sich, trägt einen gelben Schal und hat die Schnauze voll. Eigentlich ist er ziemlich allein, und was bleibt dann einem noch, außer langsam Guru zu werden. - Sicher nicht der komischste, aber bestimmt einer der merkwürdigsten (+ das meine ich wörtlich) Achternbusch Filme.

Jeder für sich und Gott gegen alle

BRD 74 109 Min.

R.: Werner Herzog

D.: Bruno S., Walter Ladengast, Brigitte Mira, Alfred Edel

Kaspar Hauser weiß nichts vom Zusammenleben der Menschen, weil er alleine aufgewachsen ist, so kann er die Dinge anders sehen als andere, die Klugheit eines kleinen Apfels bewundern etwa, oder dem Logikprofessor sein Rätsel so eigenwillig einfach lösen, daß der ganz grün wird vor Verzweiflung, weil er nichts gegen die Lösung einwenden kann.

Das Traurige an diesem Film ist, daß der Laiendarsteller Bruno S. nicht eine Rolle spielt, sondern einfach Kaspar Hauser ist. Ein jedes Wort herauszubringen tut ihm weh, und wenn der Kaspar sagt: "Ja, mir kommt es vor, daß mein Erscheinen auf dieser Welt ein harter Sturz gewesen ist." sage ich: "Ja, Bruno, ich weiß, man sieht's Dir an."

Richtig! Es handelt sich um eine Hommage an Alfred Edel!

Die nächsten 5 sind alle vom "frühen" Jean-Luc Godard

Alphaville - Lemmy Caution gegen $\alpha 60$

Fra 1965 93min

B+R.: Jean-Luc Godard

D.: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff, Howard Vernon

Hier nun aus der Begründung der Filmbewertungsstelle (FBW) die Highlights:

"Schaut man sich in der Umwelt der Stadt Alphaville genauer um, so findet man kaum Ansätze zur Darstellung einer utopischen künftigen Welt, die sich in einem totalen Widerspruch zur 'alten' Welt befände. Dieser Widerspruch ist aber doch das eigentliche Thema des Films. Andernfalls bliebe die Rolle des Geheimagenten aus der 'alten' Welt, erst recht aber seine mörderische Vernichtungsaktion in Alphaville unverstänlich. Es müßte aber beim Publikum wenigstens annähernd das utopische Bild einer künftigen Stadt auf fernen Sternen provoziert werden, wenn es sich für den Ablauf der Handlung engagieren soll. Davon kann jedoch keine Rede sein. Der Geheimagent kämpft hier faktisch gegen eine Welt, die gar nicht recht zur Darstellung gekommen ist. Nirgends empfindet man Bedrückung, Beklemmung oder gar Empörung angesichts der Stadt Alphaville... Man kann nicht eine utopische Stadt aus fernen Sternen zeigen, deren technische Ausrüstung nicht einmal dem gegenwärtigen Stand der Technisierung unserer Welt entspricht... Eddie Constantine benimmt sich von Anfang an wie ein landläufiger Agent. Schon beim ersten Auftritt schießt er. Niemand spürt man an ihm den Bosen einer 'alten', einer menschlicheren (!!) Welt."
Urteil: Nicht wertvoll!

Außer Atem

F. 1959 88 Min.

R. J.L. Godard

D. J. P. Belmondo, Jean Seberg

Godards Erstling ist eine Huldigung an die B-Filme Hollywoods und insbesondere an Bogart. Er erzählt von dem Ganoven Michel Poiccard, der an die Polizei verraten wird. Der Film wimmelt von 'Regelverstößen' (jump cuts, Achsensprüngen u.s.w.), die man damals der Unerfahrenheit des Anfängers zuschrieb. Heute weiß man, daß sie beabsichtigt waren und den Artefaktecharakter vom Film hervorheben sowie das amerikanische Ideal der unsichtbaren Regie torpedieren sollten.

Eine verheiratete Frau

F. 1964 95 Min.

R. J.L. Godard

D. Macha Meril, Bernard Noël, Philippe Leroy
24 Stunden aus dem Leben einer "verheirateten Frau": Sie trifft sich mit ihrem Liebhaber, holt ihren Mann vom Flughafen ab, verbringt den Abend mit ihm, erfährt vom Arzt, daß sie wieder schwanger ist und bringt den Liebhaber nach Orly. In diesen 'Fragmenten eines 1964 gedrehten Films' (Godard) geht es darum, dem Zuschauer die Welt im Sinn der Semiotik als Sprache bewußt zu machen, das heißt, als ein Zeichensystem, das es zu entschlüsseln gilt. (rororo Lexikon)

Die Verachtung - le mépris

F/I 1963 95min

B.+R.: Jean-Luc Godard

D.: Brigit Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance, Fritz Lang, Georgia Moll

Kultfilm -oder nicht?- egal, Godard erzählt uns hier was übers Filmemachen + sich verkaufen müssen (die ihm vom Produzenten aufgedrängte Nacktszene Brigit Bardot's zeigt's sozusagen hautnah). Überdies läßt er Fritz Lang so herrliche Sätze sagen wie: "Cinemascope ist nur was für Schlangen" und für alle, die immer noch nicht wissen, ob dies der Film ist, den Sie meinen, nur dies: Das ist der Film mit dieser Wahnsinnvilla = Wahnsinnstreppe am Meer.

Pierrot Le Fou

Fra/I 1965 110 Min.

R.: Jean Luc Godard

D.: Jean-Paul Belmondo, Anna Karina, Dirk Sanders, Raymond Devos

Inhaltsangaben helfen bei Godards Filmen nicht weiter: Ein Mann und eine Frau brechen ihre Leben in Paris ab und fahren gemeinsam gen Süden, um eine Liebe zu leben. -Hab' ich's nicht gesagt? Ein Satz reicht. Vielleicht so: "Du hast nur Worte für mich, ich sehe dich aber mit Empfindungen an." sagt Marianne zu Ferdinand. Kann es sein, daß Godard den kritischen Punkt in der Liebe zwischen einem Mann und einer Frau markiert? Oder: Der dicke, traurige Komiker und Wortklaubler Devos erzählt eine Geschichte, das gibt einen wunderbaren kleinen Film im Film. Oder: Herr Godard spielt einen ganzen Film lang mit den Farbe Rot und Blau. Oder:...ach, was sag' ich! Seht!!

Far away from St.Petersburg

Letzl./Östr. 1992 O.m.U. 79min

R.: Alexander Hahn

D.: Dzintars Belogradovs, Igor Klass, Zhenja Krjukowa, Larisa Tatumova

Irgendwo zwischen 'Die letzte Nacht des Boris Gruschenko' und noch was anderem angesiedelte Persiflage über Klischees von der russische Seele, vom Exil, vom Melodram, vom Filmemachen, New York; alles ohne die Worte "Samowar" oder "Leningrad" im Titel zu verwenden.

Hairspray

USA 1987 92min

R.: John Waters

D.: Sonny Bono, Ruth Brown, Divine, Debbie Harry, Pia Zadora

Im nahezu unantastbaren Bereich absoluter Trivialität und kindischer Blödelei bewegt sich Waters' zehnter Film: Fetter Teenie mit fatter Mutter (Divine) wird Star einer lokalen TV-Show. Je nach Geschmack eine Gaudi oder ein Martyrium. In jedem Fall im blitzblanken 60er Jahre Ambiente, mit Rassenproblematik aufgebläht und zugehörnt mit adäquatem Soundtrack. (W.O.P.Kistner)

Twist

Kanada 1992 78 Min.

R.+B.: Ron Mann

Mit: Chubby Checker, Hank Ballard, Joan (Buck) Kiene, Jimmy Peatross, Cholly Atkins, Carole (Scaldeferri) Spada, Joe Fusco u.a.
Meine Eltern versuchten sich dran, ich natürlich auch, und selbst mein kleiner Bruder tat es, noch im Kinderwagen sitzend: twisten.

Was wir damals nicht wußten, wird im Film gezeigt: Der Twist hatte seinen Ursprung im schwarzen Rhythm'n'Blues, er wurde typischerweise von der weißen Musikindustrie vereinnahmt und als das 'neue Ding' vermarktet. Wie dann auch in Water's 'Hairspray' zu sehen ist, hatten schließlich auch nur Weiße Zutritt zu den legen-

dären Live-Tanzveranstaltungen des Fernsehens. 'Twist' erzählt aber auch, anhand von Interviews und Originalaufnahmen, die Geschichte vor- und nachher, und nicht ohne Häme betrachtet Ron Mann die Verrenkungen, an denen sich die gehobene Mittelschicht später abarbeitete - den 'Fly', den 'Monkey', den 'Elephant Walk'. All dies hatte aber nicht mehr viel mit dem so erfolgreichen Hüftschwung des Twistes zu tun.

Der Zementgarten

BRD,GB,F. 1992 105 Min.

R. Andrew Birkin

D. Andrew Robertson, Charlotte Gainsbourg
In einem - außerhalb der Stadt gelegenen - Haus, das mehr einem Bunker ähnelt, lebt eine Familie, die bald, durch den Tod von Vater und Mutter, auf die vier Geschwister reduziert ist. Diese beschließen, indem sie die Leiche der Mutter im Keller einzementieren, alleine und zusammen zu bleiben. Zwischen den beiden älteren Geschwistern bahnt sich nach und nach eine Liebesgeschichte an, was so schüchtern und zerbrechlich wirkt, das es einem warm ums Herz wird. Zugegeben: Einige, wenige Einstellungen sind kitschig (Warum überhaupt kommen einem zwei Sekunden Kitsch so vor, als wären es zwei Stunden), aber insgesamt kommt der Film recht lakonisch daher. Ungefähr so: Sagt der Bruder zu seiner Schwester: 'Weißt du noch als ich den tollen Witz machte: Ich habe im Garten etwas Merkwürdiges gesehen - eine Blume.' Sagt sie: 'Was ist denn daran komisch?'

Und täglich grüßt das Murmeltier

-Groundhog Day-

USA 1992 101min

R.: Harold Ramis

D.: Bill Murray, Andie MacDowell, Chris Elliot, Stephen Tobolowski

Klack. 06:00 a.m. düdeldidüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ ♪'I got you Babe' So und nicht anders beginnt für Phil (Bill Murray) der Tag in Punxsutawney, einem Nest in den ein Murmeltier angeblich am Murmeltiertag (eben jenem) das Wetter vorhersagen kann. Er muß fürs Fernsehen dieses Ereignis kommentieren und ist von der Provinz und seiner Produzentin Rita (jederzeit grinsebereit: Andie MacDowell) derart angekotzt, daß er zur Strafe diesen Tag immer und immer wieder durchleben muß.

Klack. 06:00 a.m.

düdelidüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ ♪'I got you Babe'

Klack. 06:00 a.m.

düdelidüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ ♪'I got you Babe'

Klack. 06:00 a.m.

düdelidüdel ♪ dididüdel ♪ dididüdel ♪ didi...

Red Rock West

USA 1992 91 Min

R.: John Dahl

D.: Lara Flynn Boyle, Nicolas Cage, Dennis Hopper

Fast alles an diesem Film besteht aus gebrauchten Teilen. Dennis Hopper als psychopatischer Killer, kleine, schnarrende Käffer, die beim Betreten böse zuschnappen und ein wenig kafkaesk wirken usw.. Aber weil das Ganze so schön aus einem Guß und dazu sehr unterhaltsam ist, hat Red Rock West sich ein ruhiges Plätzchen im Spätprogramm verdient.

Das Gefühl des Augenblicks - Auf den Spuren des Fotografen Robert Frank

BRD 88/89 92 Min. amerik. O.m.U.

R.: Thomas Schadt

30 Jahre nach Entstehung von Frank's Fotos für sein Buch "The Americans", daß inzwischen ein Klassiker geworden ist, klappert Schadt die Orte, an denen sie aufgenommen wurden, mit der Kamera ab. Was als Hommage an Frank beginnt, wird mehr und mehr zu einem eigenen Versuch Amerika abzubilden, und Frank's Antwort auf die Frage, was das Entscheidende an der Fotografie sei, beschreibt denn auch Schadts Arbeitsweise: "...daß man ein Mitgefühl hat für die Menschen und daß man nicht den großen Künstler spielt."

3 x Robert Frank:

Pull my Daisy

USA 1959 O.m.U. 28min

R.: Robert Frank, A. Leslie

B.: Jack Kerouac, nach dem 3. Akt des Stücks 'The Beat Generation'

Off-Stimme: Jack Kerouac

D.: Allen Ginsberg, Delphine Seyrig, William S. Burroughs, u.a.

Die Welt der Beatnik-Knallköpfe an einem Nachmittag in einer Wohnung. Spinnen, Musik, Saufen, BEBOP, HIN+HER, KAFFEE, OFF-TEXT VON JACK KEROUAC....

Hunter

Ruhrgebiet 1989 O.m.U. 37min

R.: Robert Frank

B.: Stephan Balint

D.: Günter Burchert, Stephan Balint

Ein Amerikaner im Ruhrgebiet. Rennt rum, interviewt Leute (Sparkassenleiter, türkische Familie, Bäckerin, Prostituierte, Leute im Park - Wie siehst Du das Ruhrgebiet? Na, der Rhein is' schäbbig, die Ruhr auch und auch sonst...) stellt die üblichen Amifragen und schon liegt Duisburg in, sagen wir mal, Pennsylvania.

Candy Mountain

Ch/Kan/Fra 1987 O.m.U. 91min

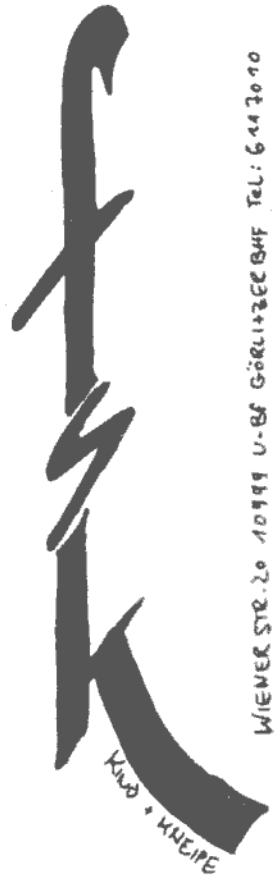
R.: Robert Frank, Rudy Wurlitzer

D.: Kevin O'Connor, Harris Yulin, Bulle Ogier, Tom Waits, Joe Strummer

Von wegen schön blau ausgeleuchtete Atmosphäre, von wegen 50er-Jahre-James-Dean-Verschnitt-Cabrios! In diesem Film fragt man sich bald, wie der Hauptdarsteller, nach all den im Verlauf der Geschichte wechselnden Klapperkisten, überhaupt noch an sein Ziel kommt. Der Tenor des Ganzen geht so: 50% des Lebens ist beschissen - na ja! Von der anderen Hälfte sind nochmal soviel blöde - na ja! Genauer gesagt sind davon...etc. Ein Road-Movie von der besseren Sorte, wo Langeweile inkonsequenterweise flott und unterhaltsam vorgeführt wird.



Alfred Edel



WIENER STR. 20 10999 U-8F GÖRLITZSEEBAUF TEL: 6447070

